Die Ernte der Erde ist reif

Offenbarung 14,14–20



Lass uns beten

Unser Vater und unser Gott, was für ein Vorrecht ist es, heute in Deiner Gegenwart zu sein. Wir bitten Dich: Wenn wir Dein heiliges Buch öffnen, dann sei Dein Geist hier, um uns das zu lehren, was wir in diesen letzten Tagen der Menschheitsgeschichte lernen müssen. Danke, dass Du unser Gebet erhörst, denn wir bitten im kostbaren Namen Jesu. Amen.

Ein Überblick über Offenbarung 14

Manches ist Wiederholung, manches neu – vor allem die Abfolge der Ereignisse in diesem Kapitel.

Drei Engel bringen ihre Botschaften der Welt.

Diese drei Botschaften sind Gottes letzte Botschaft an den Planeten Erde.

Hinweis: Wir haben in den vergangenen Monaten die Botschaften der drei Engel ausführlich behandelt. Zum vertiefenden Studium findest Du im Blog die entsprechenden Artikel: https://maranatha.tf/category/bibelstunden/

Der rote Faden von Offenbarung 14

01 **Die drei Engelsbotschaften** – Gottes letzte Botschaft an die Welt.

02 **Die Kraft des Heiligen Geistes** – der Spätregen begleitet die Botschaft.

03 **Die Reife der Ernte** – die Ernte und die Trauben der Erde reifen.

04 **Gericht und endgültige Entscheidung** – Jesus trennt Gerechte und Gottlose.

05 **Die Wiederkunft Jesu und die Rettung Seines Volkes**

Vertiefendes Bibelstudium: Drei-Engels-Botschaft, Teil 1 · Teil 2 · Teil 3

Die Ernte und die Weinlese des Gerichts – Offenbarung 14, 14-17

14 Und ich sah, und siehe, eine weiße Wolke, und auf der Wolke saß einer, der glich einem Sohn des Menschen; er hatte auf seinem Haupt eine goldene Krone und in seiner Hand eine scharfe Sichel.

15 Und ein weiterer Engel kam aus dem Tempel hervor, der rief mit lauter Stimme dem zu, der auf der Wolke saß: Sende deine Sichel und ernte; denn die Stunde des Erntens ist für dich gekommen, weil die Ernte der Erde überreif geworden ist!

16 Und der auf der Wolke saß, warf seine Sichel auf die Erde, und die Erde wurde abgeerntet.

17 Und ein weiterer Engel kam hervor aus dem Tempel, der im Himmel ist, und auch er hatte eine scharfe Sichel.

Die Ernte und die Weinlese des Gerichts – Offenbarung 14,18-20

18 Und ein weiterer Engel kam vom Altar her, der hatte Vollmacht über das Feuer; und er wandte sich mit lautem Ruf an den, der die scharfe Sichel hatte, und sprach: Sende deine scharfe Sichel aus und schneide die Trauben des Weinstocks der Erde ab, denn seine Beeren sind reif geworden!

19 Und der Engel warf seine Sichel auf die Erde und schnitt den Weinstock der Erde und warf die Trauben in die große Kelter des Zornes Gottes.

20 Und die Kelter wurde außerhalb der Stadt getreten, und es floss Blut aus der Kelter bis an die Zäume der Pferde, 1 600 Stadien weit.

Der Spätregen macht die Ernte reif

- Die drei Botschaften werden von der Kraft des Heiligen Geistes begleitet.
- Wenn die drei Engel verkündigen, reift die Ernte der Erde – und auch die Trauben der Erde.
- Im alten Israel ließ der Spätregen die Ernte reifen; er steht für die Ausgießung des Heiligen Geistes.
- Diese Kraft lässt die Welt reifen – zu dem, was die Bibel „Ernte“ und „Trauben“ nennt.
- Die Gottlosen werden nicht durch den Heiligen Geist böse. Ihre Reaktion auf Gottes Botschaft offenbart ihre Entscheidung – und macht sie endgültig.



Der Spätregen und der Heilige Geist – was sagt die Bibel?

1. **Joel 2,23:** Gott verheißt Frühregen und Spätregen.
2. **Joel 3,1–2:** Gott verheißt die Ausgießung Seines Geistes – im selben prophetischen Zusammenhang.
3. **Jesaja 44,3:** Das Ausgießen von Wasser steht parallel zur Ausgießung von Gottes Geist.
4. **Apostelgeschichte 2,16–18:** Petrus erklärt Pfingsten anhand der Prophetie Joels.

„Und ihr Kinder Zions, frohlockt und freut euch über den HERRN, euren Gott; denn er gibt euch den Frühregen in rechtem Maß, und er lässt euch am ersten [Tag] Regengüsse herabkommen, Frühregen und Spätregen.“

Wie der Spätregen die natürliche Ernte zur Reife bringt, so schenkt der Heilige Geist geistliches Wachstum und Kraft zur Verkündigung.

Die Anwendung auf den endzeitlichen Spätregen ist prophetische Auslegung, die aus dem Vergleich mehrerer Bibelstellen entsteht.

JAKOBUS 5,7–8 · SACHARJA 10,1 · APOSTELGESCHICHTE 2,1–4 · OFFENBARUNG 14,6–16

Warum brauchen wir den Spätregen vor der Ernte?

Frühregen

Bild für Beginn und Wachstum; Pfingsten als Ausgangspunkt der kraftvollen apostolischen Verkündigung.

Spätregen

Bild für Reifung und abschließende Vorbereitung; in der endzeitlichen Auslegung eine besondere Befähigung zur letzten weltweiten Verkündigung.

„Erbittet vom HERRN Regen zur Zeit des Spätregens! Der HERR macht Blitze und wird euch Regengüsse geben, jedem das Gewächs auf dem Feld!“

Warum fordert uns Gott auf, um etwas zu bitten, das Er selbst verheißen hat?

Vertiefendes Bibelstudium: **Drei-Engels-Botschaft, Teil 3 (Fakt 8: Frühregen & Spätregen)**

Eine weltweite Botschaft – eine weltweite Ernte

Die drei Engel in Off. 14 verkündigen eine weltweite, globale Botschaft.

Darum ist die Ernte in Off. 14 eine weltweite Ernte – und die Trauben ebenso.

Die drei Botschaften teilen die Welt in zwei Gruppen

DIE TREUEN

Halten die Gebote Gottes, auch das vierte Gebot, das Sabbatgebot – sie empfangen das Siegel Gottes.

DIE ANDEREN

Brechen Gottes Gebote und missachten die große Sabbatwahrheit der Schrift – sie empfangen in der kommenden Krise das Malzeichen des Tieres.

Prophetisches Verständnis, nicht der Wortlaut eines einzelnen Verses: Das Malzeichen gehört zur künftigen Anbetungskrise – wissentlich den ersten Wochentag halten, obwohl man klar erkannt hat, dass der Sabbat der Ruhetag ist. Nach unserem Verständnis hat heute noch niemand das Malzeichen.

Wie jemand auf diese drei Botschaften antwortet, entscheidet, zu welcher Gruppe er gehört.

Vertiefendes Bibelstudium: **Siegel Gottes – Zeichen des Tieres**

Was entscheidet nach Offenbarung 14,12 darüber, wer zu Gottes treuem Volk gehört?

Ernte und Trauben – innerhalb und außerhalb der Stadt

Die Ernte der Erde

die Gerechten – in der Stadt Jerusalem gesammelt

Die Trauben, der Weinstock der Erde

die Gottlosen – außerhalb der Stadt

Prophetische Auslegung: Die Kelter außerhalb der Stadt steht ausdrücklich in Offenbarung 14,20; die übrige Zuordnung der Gruppen ergibt sich aus dem Schriftvergleich.

Babylon und Jerusalem – geistlich und weltweit

Vertiefendes Bibelstudium: **Was ist Babylon?**

Ein Grundprinzip für dieses Studium

BABYLON

In der Offenbarung nicht das buchstäbliche Babylon im Nahen Osten, sondern ein geistliches, symbolisches, weltweites System, das Gottes Volk feindlich gegenübersteht.

Der Ort, an dem die Gottlosen versammelt sind – geistlich und weltweit zu verstehen.

JERUSALEM

Ebenfalls keine buchstäbliche Stadt: Gottes treues Volk weltweit, das die Gebote Gottes hält und das Zeugnis Jesu und den Glauben Jesu hat.

Der Ort, an dem Gottes Volk versammelt ist – symbolisch, geistlich.

Das Gesetz des Buchstäblichen und des Geistlichen

Warum das wichtig ist: Wir gehören jetzt geistlich zu Jerusalem – bei Jesu Kommen wird es buchstäblich vollendet. Das hilft, Jerusalem zu verstehen.

AUSLEGUNG

Veranschaulicht an den Kleidern von Adam und Eva:



Gottes Kleider

sind Kleider aus Licht.



Offenbarung 12

Die wahre Gemeinde: eine Frau, mit der Sonne bekleidet.



Die Verklärung

Die Kleider Jesu wurden weiß wie das Licht.

Vertiefendes Bibelstudium: **Das ewige Evangelium, Teil 1**

Licht und Nacktheit in Eden

AUSLEGUNG – GENESIS BESCHREIBT DAS NICHT AUSDRÜCKLICH

- In ihrer Unschuld und Gerechtigkeit trugen Adam und Eva nach unserer Auslegung buchstäbliche Gewänder aus Licht – ein Symbol für ihre Gerechtigkeit, ihren Gehorsam gegenüber Gott.
- Als sie Gott ungehorsam wurden, waren sie buchstäblich, körperlich nackt – weil sie nun ungerecht waren.
- Die buchstäbliche Nacktheit stand für geistliche Nacktheit: Ungerechtigkeit, Ungehorsam gegenüber Gott.
- **Ursprünglich gehörten das Buchstäbliche und das Geistliche in Eden zusammen.**

Gott löst das Problem der Nacktheit auf zwei Arten

Er muss die geistliche und die buchstäbliche Nacktheit beheben.

01

Zuerst: geistlich

Er bedeckt uns mit dem geistlichen, symbolischen Gewand der Gerechtigkeit Christi.

02

Dann: buchstäblich

Davon spricht der nächste Abschnitt.

Galater 3,26–27

„denn ihr alle seid durch den Glauben Söhne Gottes in Christus Jesus; denn ihr alle, die ihr in Christus hinein getauft seid, ihr habt Christus angezogen.“

- Wir haben Christus nicht buchstäblich angezogen – wir haben kein buchstäbliches Lichtgewand.
- Wir tragen das geistliche Gewand, das symbolisch die Gerechtigkeit Jesu Christi darstellt.

Das buchstäbliche Lichtgewand kommt in der Zukunft

Gott muss den Menschen – Mann und Frau – eines Tages vollständig wiederherstellen, wie er im Garten Eden war.

Nicht nur das geistliche Gewand: Er wird uns auch wieder das buchstäbliche Lichtgewand geben.

Offenbarung 7,9–10

„Nach diesem sah ich, und siehe, eine große Schar, die niemand zählen konnte, aus allen Nationen und Stämmen und Völkern und Sprachen; die standen vor dem Thron und vor dem Lamm, bekleidet mit weißen Kleidern, und Palmzweige waren in ihren Händen. Und sie riefen mit lauter Stimme und sprachen: Das Heil ist bei unserem Gott, der auf dem Thron sitzt, und bei dem Lamm!“

Gottes Volk ist hier im Himmel bei Jesus – bekleidet mit buchstäblichen weißen Gewändern aus Licht.

Jetzt geistlich – bei Seinem Kommen buchstäblich

JETZT

Jesus bedeckt uns mit dem geistlichen Gewand Seiner Gerechtigkeit.

Wir sind geistlich in Jerusalem, obwohl wir an verschiedenen Orten der Erde leben.

BEI SEINEM KOMMEN

Er gibt uns einen unsterblichen Leib und bedeckt uns mit einem buchstäblichen Lichtgewand, wie Adam und Eva es trugen.

Er bringt uns ins buchstäbliche Jerusalem – eines Tages, wenn wir treu sind.

Genauso mit Jerusalem: zuerst im geistlichen Jerusalem, dann im buchstäblichen.

Hebräer 12,22–24

„sondern ihr seid gekommen zu dem Berg Zion und zu der Stadt des lebendigen Gottes, dem himmlischen Jerusalem, und zu Zehntausenden von Engeln, zu der Festversammlung und zu der Gemeinde der Erstgeborenen, die im Himmel angeschrieben sind, und zu Gott, dem Richter über alle, und zu den Geistern der vollendeten Gerechten, und zu Jesus, dem Mittler des neuen Bundes, und zu dem Blut der Besprengung, das Besseres redet als [das Blut] Abels.“

- Achte auf die Zeitform: „Ihr seid gekommen“ – sie waren schon da.
- Gottes Volk ist nicht buchstäblich im Himmel, sondern im Himmel angeschrieben: Bürger des Himmels.

Bürger des neuen Jerusalem

GALATER 4,26

„Das obere Jerusalem aber ist frei, und dieses ist die Mutter von uns allen.“

PHILIPPER 3,20–21

„Unser Bürgerrecht aber ist im Himmel, von woher wir auch den Herrn Jesus Christus erwarten als den Retter, der unseren Leib der Niedrigkeit umgestalten wird, sodass er gleichförmig wird seinem Leib der Herrlichkeit, vermöge der Kraft, durch die er sich selbst auch alles unterwerfen kann.“

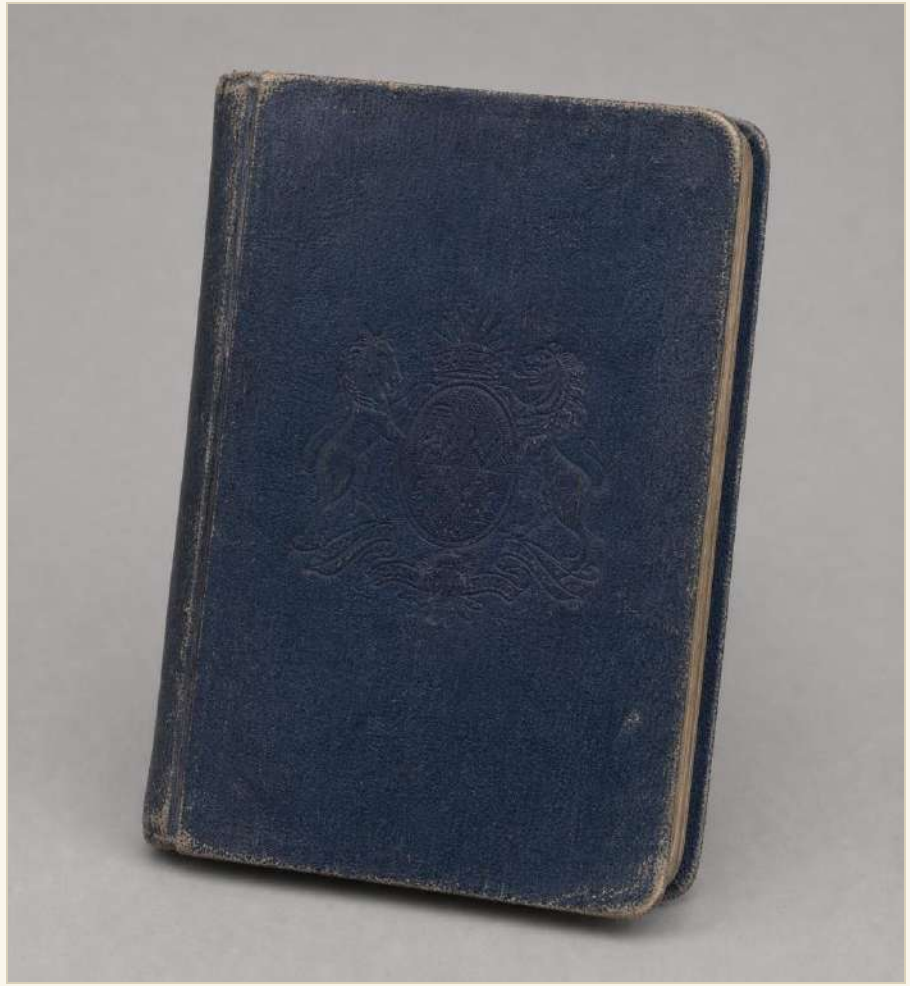
Aus Galater 4,26 und Philipper 3,20 erkennen wir, dass unser Bürgerrecht bereits heute im Himmel ist und wir zum himmlischen Jerusalem gehören.

Wie können wir heute schon Bürger des himmlischen Jerusalem sein?

Wie eine Staatsbürgerschaft

Ich bin Deutscher Staatsbürger – auch wenn ich in Spanien lebe oder in die USA verreise. Meine Staatsbürgerschaft bleibt in Deutschland.

So ist es mit unserer geistlichen Staatsbürgerschaft: Wir können überall leben, aber unser Name und Bürgerrecht sind im neuen Jerusalem im Himmel.



Die letzte Schlacht vor Jesu Wiederkunft ist weltweit

Es geht nicht darum, dass sich die Gottlosen neben dem buchstäblichen Jerusalem im Nahen Osten sammeln, um es anzugreifen.

Das globale Babylon, dargestellt durch die Kelter der Trauben, sammelt sich um Gottes Volk, das überall auf der Welt geistlich in Jerusalem ist – mit der Absicht, es zu vernichten.

Wenn Jesus kommt, nimmt Er alle Bürger des neuen Jerusalem mit ins neue Jerusalem, der Hauptstadt des Universums.

Die erste Ernte: die Gerechten

Die Trennung geschieht vor dem Kommen Jesu

- Die erste Ernte heißt „die Ernte der Erde“ und stellt die Gerechten dar.
- Die Trennung der Ernte von den Trauben geschieht im Gericht, bevor Jesus kommt.

Ein untersuchendes Gericht vor der Wiederkunft im Himmel: Anhand der Antwort auf die drei Engelsbotschaften trennt Gott die Menschen in Gerechte und Gottlose.

Vertiefendes Bibelstudium: **Die Stunde Seines Gerichts**

Offenbarung 14,14–16

„Und ich sah, und siehe, eine weiße Wolke, und auf der Wolke saß einer, der glich einem Sohn des Menschen; er hatte auf seinem Haupt eine goldene Krone und in seiner Hand eine scharfe Sichel. Und ein weiterer Engel kam aus dem Tempel hervor, der rief mit lauter Stimme dem zu, der auf der Wolke saß: Sende deine Sichel und ernte; denn die Stunde des Erntens ist für dich gekommen, weil die Ernte der Erde überreif geworden ist! Und der auf der Wolke saß, warf seine Sichel auf die Erde, und die Erde wurde abgeerntet.“



Der Sohn des Menschen auf der Wolke

- Merk Dir: Der Sohn des Menschen sitzt auf einer Wolke – Er kommt zu Seinem Vater, dem Hochbetagten.
- Die Sichel dient zum Ernten.
- Nach unserem prophetischen Verständnis findet vor der Wiederkunft das himmlische Gericht statt (Daniel 7,9–14). Dabei wird offenbar, wer zu Christus gehört.
- Das Erntebild (Offenbarung 14,14–16) beschreibt die endgültige Scheidung und Vollendung. Wenn Jesus wiederkommt, bringt er seinen Lohn mit: „Und siehe, ich komme bald und mein Lohn mit mir, um einem jeden so zu vergelten, wie sein Werk sein wird.“ (Offb 22,12)

Wer gehört zur Ernte der Erde?

Nach unserer Auslegung: die Gerechten.

- Die Trennung geschieht auf der ganzen Erde.
- Sie werden in der Stadt Jerusalem gesammelt – nicht buchstäblich, sondern geistlich, als Bürger des neuen Jerusalem in vielen Ländern der Welt.
- Sie halten Gottes Gebote, haben das Siegel Gottes und halten aus Liebe zu Jesus den Sabbat am siebten Tag.
- Sie stehen in diesem letzten Konflikt auf Gottes Seite.

AUSLEGUNG

Offenbarung 14,14–16 nennt die Gerechten nicht ausdrücklich. Diese Zuordnung ergibt sich aus dem Gesamtzusammenhang mit Daniel 7, Matthäus 13 und Joel 4.

Daniel 7,13–14

„Ich sah in den Nachtgesichten, und siehe, es kam einer mit den Wolken des Himmels, gleich einem Sohn des Menschen; und er gelangte bis zu dem Hochbetagten und wurde vor ihn gebracht. Und ihm wurde Herrschaft, Ehre und Königtum verliehen, und alle Völker, Stämme und Sprachen dienten ihm; seine Herrschaft ist eine ewige Herrschaft, die nicht vergeht, und sein Königtum wird nie zugrunde gehen.“

- Derselbe Titel wie in Offenbarung 14: der Sohn des Menschen, mit den Wolken. Beide Szenen lassen sich im prophetischen Gesamtzusammenhang verbinden.
- Er kommt nicht zur Erde, sondern zum Hochbetagten, zu Seinem Vater im Himmel.

Ein Werk der Trennung im Himmel

Jesus geht dorthin, um festzustellen, wer die Glieder Seines Reiches sind.
Später in Daniel 7: Die Zeit kam, dass die Heiligen das Reich empfingen.

Die Wolke steht für die Engel; die Sichel für das Werk des Gerichts.

Danach: die Ernte der Erde, symbolisch in Jerusalem – und die Trauben, symbolisch außerhalb der Stadt.

Die Trauben: verwerfen die Gebote Gottes, lehnen das Siegel Gottes ab und halten lieber den Ruhetag, den das römisch-katholische Papsttum verändert hat.

DANIEL 7,9–14 · OFF. 14,6–7 · OFF. 14,14–16 · OFF. 22,12

Gericht und Ernte – zwei unterschiedliche Schritte

Das Gericht vor der Wiederkunft

Christus wirkt im himmlischen Heiligtum. Die Entscheidung darüber, wer zu Ihm gehört, wird im Gericht offenbar.

Die Ernte bei der Vollendung

Christus kommt, um Sein Volk zu sammeln und das Gericht zur Vollendung zu führen.

„Und siehe, ich komme bald und mein Lohn mit mir, um einem jeden so zu vergelten, wie sein Werk sein wird.“

Die Entscheidung geht der Belohnung voraus. Jesus kommt mit Seinem Lohn.

Die zeitliche Unterscheidung ist Teil unserer prophetischen Auslegung.

Was ist der Unterschied zwischen dem himmlischen Gericht vor der Wiederkunft und der Ernte bei der Wiederkunft?

Die zweite Ernte: die Gottlosen

Offenbarung 14,17–19

„Und ein weiterer Engel kam hervor aus dem Tempel, der im Himmel ist, und auch er hatte eine scharfe Sichel. Und ein weiterer Engel kam vom Altar her, der hatte Vollmacht über das Feuer; und er wandte sich mit lautem Ruf an den, der die scharfe Sichel hatte, und sprach: Sende deine scharfe Sichel aus und schneide die Trauben des Weinstocks der Erde ab, denn seine Beeren sind reif geworden! Und der Engel warf seine Sichel auf die Erde und schnitt den Weinstock der Erde und warf die Trauben in die große Kelter des Zornes Gottes.“*

* griechisch ναοῦ (naou, Genitiv)

Tempel und Altar

TEMPEL

Das griechische Wort *naos* bedeutet Tempel bzw. Heiligtum, auch das innere Heiligtum – nicht automatisch nur das Allerheiligste. Im Zusammenhang geht es um das himmlische Heiligtum (vgl. Offenbarung 11,19) – das geschieht eindeutig im Himmel.

ALTAR

Der Räucheraltar im Heiligen. Der Priester legte Feuer und Weihrauch in ein Räucherfass und trat damit fürbittend vor Gott – er brachte die Gebete der Heiligen vor Gott.

Es kommt die Zeit, in der das Räucherfass nicht mehr fürbittet: Es wird auf die Erde geworfen, und Feuer kommt heraus – Feuer zur Vernichtung.

Vertiefendes Bibelstudium: **Daniel 8 – 2300 Abende und Morgen und das Heiligtum**

Die Trauben sind voll reif

- Die Ernte ist nicht im Nahen Osten, nicht in einem kleinen Tal neben Jerusalem: „die Trauben vom Weinstock der Erde“.
- Voll reif heißt: Die Entscheidung der Gottlosen ist endgültig gefestigt – sie haben Gottes Ruf immer wieder abgelehnt, und ihre Haltung ändert sich nicht mehr.
- „Er warf seine Sichel auf die Erde“ – universal, weltweit.



Die Kelter und die dritte Engelsbotschaft

Das Tier	Sein Bild	Sein Malzeichen
das römisch-katholische Papsttum als System	wenn die USA Kirche und Staat verbinden und ein System wie das des Papsttums im Mittelalter errichten	der gefälschte Tag der Anbetung

OFFENBARUNG 14,9–10

„... Wenn jemand das Tier und sein Bild anbetet und das Malzeichen auf seine Hand annimmt, so wird auch er von dem Glutwein Gottes trinken, der unvermischt eingeschenkt ist in dem Kelch seines Zornes ...“

Die Gottlosen haben sich entschieden, das Siegel Gottes abgelehnt, das Malzeichen angenommen – nun werden sie als Trauben geerntet, und es folgt die Strafe.

Vertiefendes Bibelstudium: **Die Botschaft des dritten Engels, Teil 1 – Kelch des Zornes Gottes**

Der Hintergrund in Joel 4

Das Bild bei Joel

Offenbarung 14,14–20 stammt aus einem alttestamentlichen Abschnitt im Buch Joel.

JOELS URSPRÜNGLICHER ZUSAMMENHANG: DAS BUCHSTÄBLICHE JUDA UND JERUSALEM

- Gottes Volk ist in der Stadt Jerusalem versammelt.
- Die gottlosen Völker ringsum kommen ins Tal Josaphat, im Zusammenhang mit Juda und Jerusalem, um die Bewohner zu töten.
- Gott greift ein, gießt Seinen Zorn über die Gottlosen aus und rettet Sein Volk.



UNSERE ENDZEITLICHE ANWENDUNG

Offenbarung 14 überträgt dieses Bild auf das geistliche Jerusalem – Gottes Volk in aller Welt.

Joel 4,9–12

„Ruft dies aus unter den Heidenvölkern, rüstet euch zum heiligen Krieg! Weckt die Helden auf! Alle Krieger sollen einrücken und hinaufziehen! Schmiedet eure Pflugscharen zu Schwertern um und eure Rebmesser zu Spießen! Der Schwache spreche: Ich bin stark! Eilt und kommt herbei, all ihr Heidenvölker ringsum, und versammelt euch! Dorthin führe, o HERR, deine Helden hinab! Die Heidenvölker sollen sich aufmachen und in das Tal Josaphat hinaufziehen! Dort will ich zu Gericht sitzen über alle Heidenvölker ringsum.“

Die Gottlosen versammeln sich rings um Jerusalem – und Gottes Helden kommen ebenfalls herab: zwei Gruppen in diesem Krieg.

Joel 4,13–14

„Legt die Sichel an, denn die Ernte ist reif; kommt und tretet, denn die Kelter ist voll; die Kufen fließen über, denn ihre Bosheit ist groß! Scharen um Scharen [treffen ein] im Tal der Entscheidung; denn nahe ist der Tag des HERRN im Tal der Entscheidung.“

- Hier heißt es nicht „die Ernte der Erde“.
- Im Alten Testament: das buchstäbliche Jerusalem und das buchstäbliche Tal Josaphat.
- In der Offenbarung wird das Tal Josaphat universalisiert: Es umfasst die ganze Erde – und Jerusalem ist Gottes weltweites Volk.

Zwei Gruppen – überall auf der Welt

Gottes treues Volk

mit dem Siegel Gottes: geistlich in Jerusalem, aber überall auf der Welt

Babylon

mit dem Malzeichen des Tieres: umringt Gottes Volk überall auf der Welt, um es zu vernichten

Offenbarung 13,15–17: Wer das Tier nicht anbetet und das Malzeichen nicht annimmt, darf nicht kaufen und verkaufen – und nach Offenbarung 13,15 soll er getötet werden.

Gottes Volk ist geistlich in Jerusalem versammelt, die Gottlosen geistlich in Babylon.

Warum Babylon und Jerusalem zusammengehören

Viele Ausleger sagen: Babylon am Ende der Zeit ist nicht das buchstäbliche Babylon, sondern Rom, das geistliche Rom, das Papsttum – ein globales System. In unserer endzeitlichen Auslegung gehören das globale Babylon und das geistliche Jerusalem deshalb zusammen.

Wenn Babylon weltweit ist …	… muss auch Jerusalem, gegen das Babylon zieht, weltweit sein.

Nach unserem Verständnis passen ein weltweites Babylon und ein geistliches Jerusalem zusammen.

Joel 4,15–17

„Sonne und Mond kleiden sich in Trauer, und die Sterne verlieren ihren Schein, und der HERR wird aus Zion brüllen und von Jerusalem her seine Stimme hören lassen, dass Himmel und Erde zittern; aber der HERR ist eine Zuflucht für sein Volk und eine feste Burg für die Kinder Israels. Und ihr werdet erkennen, dass ich, der HERR, euer Gott bin, der ich in Zion wohne, auf meinem heiligen Berg. Jerusalem aber wird heilig sein, und Fremde sollen es nicht mehr betreten.“

- Das sind Zeichen beim Kommen Jesu nach Matthäus 24.
- Warum braucht Gottes Volk eine Zuflucht? Weil die Gottlosen mit dem Malzeichen des Tieres weltweit gegen es ziehen, um es zu vernichten.
- „Betreten“ heißt hier: eindringen, angreifen, zerstören, plündern.

Joel 4,18–20

„Und zu jener Zeit wird es geschehen, dass die Berge von Most triefen und die Hügel von Milch überfließen werden; alle Bäche Judas werden voll Wasser sein, und aus dem Haus des HERRN wird eine Quelle hervorbrechen und das Tal Sittim bewässern. Ägypten soll zur Wüste werden und Edom zu einer öden Steppe, wegen der Misshandlung der Kinder Judas, weil sie in ihrem Land unschuldiges Blut vergossen haben. Juda aber soll ewig bewohnt werden und Jerusalem von Geschlecht zu Geschlecht.“

- Das beschreibt die Zeit nach dem Kommen Jesu, den neuen Himmel und die neue Erde.
- Ägypten und Edom: Feinde von Gottes Volk; Juda: Gottes treues Volk.

JOEL 4,16–17

Der HERR ist eine Zuflucht für Sein Volk

Für Gottes Feinde

Sein Gericht offenbart Seine Gerechtigkeit.

Für Gottes treues Volk

Seine Gegenwart bedeutet Schutz, Treue und Rettung.

„Und der HERR wird aus Zion brüllen und von Jerusalem her seine Stimme hören lassen, dass Himmel und Erde zittern; aber der HERR ist eine Zuflucht für sein Volk und eine feste Burg für die Kinder Israels. Und ihr werdet erkennen, dass ich, der HERR, euer Gott bin, der ich in Zion wohne, auf meinem heiligen Berg. Jerusalem aber wird heilig sein, und Fremde sollen es nicht mehr betreten.“

Wenn die Welt erschüttert wird, bleibt Gott die Zuflucht Seines Volkes.

Warum beschreibt Joel 4,16 Gottes Gericht und nennt Gott gleichzeitig eine Zuflucht für Sein Volk?

Die Kelter vor der Stadt

Offenbarung 14,20

„Und die Kelter wurde außerhalb der Stadt getreten, und es floss Blut aus der Kelter bis an die Zäume der Pferde, 1 600 Stadien weit.“

- Die Gerechten mit dem Siegel Gottes sind drinnen, die Gottlosen mit dem Malzeichen draußen.
- Die Gottlosen vernichten nie die, die geistlich bei Gott in der Stadt sind.
- Keine buchstäblichen Trauben: Traubensaft sieht aus wie Blut – ein Symbol.

Welche Stadt ist das – und wer reitet auf den Pferden, die die Kelter treten?

Offenbarung 19: eine Szene des Krieges

AUF DER EINEN SEITE

der Drache, das Tier und der falsche Prophet

AUF DER ANDEREN

Jesus, der mit den himmlischen Heerscharen vom Himmel kommt

Ein Kampf zwischen Christus und seinen himmlischen Heerscharen und jenen Mächten, vor denen die dritte Engelsbotschaft warnt.

Offenbarung 19,11–13

„Und ich sah den Himmel geöffnet, und siehe, ein weißes Pferd, und der darauf saß, heißt »Der Treue und der Wahrhaftige«; und in Gerechtigkeit richtet und kämpft er. Seine Augen aber sind wie eine Feuerflamme, und auf seinem Haupt sind viele Kronen, und er trägt einen Namen geschrieben, den niemand kennt als nur er selbst. Und er ist bekleidet mit einem Gewand, das in Blut getaucht ist, und sein Name heißt: »Das Wort Gottes«.“

- Warum führt Er Krieg? Weil Drache, Tier und falscher Prophet Gottes Volk vernichten wollen.
- Der Drache zürnt der Frau und führt Krieg gegen die Übrigen ihres Samens, die Gottes Gebote halten und das Zeugnis Jesu Christi haben.
- Der dritte Engel: Hier ist das standhafte Ausharren der Heiligen, die Gottes Gebote halten und den Glauben Jesu – direkt danach folgt Offenbarung 14,14–20.
- Der letzte Kampf dreht sich um Gottes Gebote, um Anbetung, um Gehorsam oder Ungehorsam.
- Kronen: *diademata*, die Kronen eines Königs – der Reiter ist eindeutig Jesus Christus.

Offenbarung 19,14–16

„Und die Heere im Himmel folgten ihm nach auf weißen Pferden, und sie waren bekleidet mit weißer und reiner Leinwand. Und aus seinem Mund geht ein scharfes Schwert hervor, damit er die Heidenvölker mit ihm schlage, und er wird sie mit eisernem Stab weiden; und er tritt die Weinkelter des Grimmes und des Zornes Gottes, des Allmächtigen. Und er trägt an seinem Gewand und an seiner Hüfte den Namen geschrieben: »König der Könige und Herr der Herren«.“

- Jetzt wissen wir, wer auf den Pferden sitzt, die die Kelter treten: Jesus Christus und Seine Engel, die Gottes Volk retten, weil die Nationen es auslöschen wollen.
- Das Schwert symbolisiert Sein Wort.
- Schriftvergleich: Offenbarung 14,20 erwähnt die Zäume der Pferde; Offenbarung 19 beschreibt Christus und die himmlischen Reiter ausdrücklich. Jesus greift gerecht ein, weil er seinem Volk im Bund treu ist.

Offenbarung 19,19–21

„Und ich sah das Tier und die Könige der Erde und ihre Heere versammelt, um Krieg zu führen mit dem, der auf dem Pferd sitzt, und mit seinem Heer. Und das Tier wurde ergriffen und mit diesem der falsche Prophet, der die Zeichen vor ihm tat, durch welche er die verführte, die das Malzeichen des Tieres annahmen, und die sein Bild anbeteten; die beiden wurden lebendig in den Feuersee geworfen, der mit Schwefel brennt. Und die Übrigen wurden getötet mit dem Schwert dessen, der auf dem Pferd sitzt, das aus seinem Mund hervorgeht, und alle Vögel sättigten sich von ihrem Fleisch.“

- Dieselben Mächte wie in der dritten Engelsbotschaft – auch dort: Feuer und Schwefel, der Zorn Gottes.
- Wenn Jesus ankommt, ist nur noch ein Überrest zu vernichten, weil die Plagen vorher schon viele Menschen dahingerafft haben.

Warum ein rotes Gewand?

- Das in Blut getauchte Gewand heißt nicht, dass Jesus mit Seinem Blut kommt, um Menschen zu retten – obwohl Er Sein Volk tatsächlich vor der Vernichtung rettet.
- Jesus kommt, um die Kelter zu treten.
- In manchen Orten Italiens macht man es noch auf die alte Art: reife Trauben in ein großes, beckenartiges Gefäß – dann steigt man hinein und tritt die Trauben zu Wein.
- Manchmal sang man dabei Lieder; die Trauben spritzten, und die Kleidung wurde rot.
- **Das Bild: Jesus kommt, um die zu vernichten, die Sein Volk vernichten wollen.**



Jesaja 63,1–2

„Wer ist dieser, der dort von Edom her kommt, von Bozra mit hochroten Kleidern; er, der prächtig aussieht in seinem Gewand, stolz auftritt in der Fülle seiner Kraft? »Ich bin es, der ich von Gerechtigkeit rede und mächtig bin zum Retten!« Warum ist denn dein Gewand so rot, und deine Kleider sehen aus wie die eines Keltertreters?“

Seine Kleider sind rot, weil Er die Kelter tritt.

Jesaja 63,3–4

„»Ich habe die Kelter allein getreten, und von den Völkern war kein Mensch mit mir; und so habe ich sie zertreten in meinem Zorn und zerstampft in meinem Grimm, dass ihr Saft an meine Kleider spritzte und ich mein ganzes Gewand besudelte. Denn ich hatte mir einen Tag der Rache vorgenommen; das Jahr meiner Erlösten war gekommen.“

- Jesus hat den Kelch des Zornes Gottes getrunken – allein, für jeden Menschen auf der Erde.
- Wer Jesus ablehnt, der den Kelch an seiner Stelle getrunken hat, muss selbst davon trinken – und Jesus will nicht, dass jemand das erlebt; Er will, dass alle umkehren und gerettet werden.
- Das Treten beschreibt symbolisch, nicht buchstäblich, die künftige Vernichtung der Gottlosen.
- **Er kommt, um Seine Erlösten zu retten.**

Wie kann ein liebender Jesus die Gottlosen vernichten?

Johannes 3,16

„Denn so [sehr] hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verlorengeht, sondern ewiges Leben hat.“

- Manche sagen: „Das ist eine ziemlich blutige Beschreibung.“
- Am Kreuz bezahlte Jesus die Strafe für jede Sünde – begangen, gegenwärtig und zukünftig.
- Darum werden nicht automatisch alle gerettet: Wir müssen in Anspruch nehmen, was Er für uns bezahlt hat – sonst gehen wir verloren.

Was zeigt uns das Kreuz über den Charakter dessen, der später als Richter und König wiederkommt?

Gott bleibt Seinem Bund treu

- Die Gottlosen mit dem Malzeichen haben sich für den Ungehorsam gegen Gottes Gebote entschieden, besonders gegen das vierte Gebot.
- Sie sammeln sich weltweit in der Kelter gegen die, die das Siegel Gottes haben und Seinen heiligen Sabbat selbst angesichts des Todes halten.

Würde Jesus einfach zulassen, dass sie Sein Volk von der Erde auslöschen?

Gott handelt gerecht, bleibt seinen Verheißungen treu und greift zugunsten seines Volkes ein – nach Liebe, Geduld und einem Ruf zur Umkehr.

Die Fragen waren für alle klar

Jesus gab auch denen, die Sein Volk vernichten wollen, die Gelegenheit zur Rettung – sie haben sie abgelehnt.

DAS SIEGEL GOTTES

klar verstanden als das Halten von Gottes heiligem Sabbat

DAS MALZEICHEN DES TIERES

klar verstanden als das Halten des Tages, den das römisch-katholische Papsttum verändert hat

Nach unserem Verständnis hat heute noch niemand das Malzeichen; es gehört zur künftigen Anbetungskrise:

Manche hielten in vollem Licht weiter den Ruhetag, den Gott nicht von Anfang an eingesetzt hat.

Jesus beendet das Unrecht, um sein Volk zu retten – nach Jahren der Geduld und des Rufs zur Umkehr, nicht aus Lust am Gericht. (Vgl. Noah)



Hirtenstab und Schleuder

David, der Hirte

- Neben Gott war David im Alten Testament das Vorbild des guten Hirten.
- Kam ein Löwe oder Bär, um ein Lamm zu töten, ging David ihm nach und tötete ihn.
- Hätte David sagen sollen: „Der Kampf ist zwischen Löwe und Lamm – das hat nichts mit mir zu tun“? Das wäre nicht schön gewesen.
- **Es war Davids Lamm – damit es überlebte, musste David eingreifen.**

„Rührt meine Lämmer nicht an!“

- Am Ende der Zeit hat Gott ein Volk – Seine Schafe, Seine Lämmer, mit dem Siegel Gottes an der Stirn.
- Die Gottlosen kommen wie brüllende Löwen, um sie zu vernichten.
- Jesus sagt: Wenn ihr sie zu vernichten versucht, greife ich in den Kampf ein.
- Jesus ist das Haupt, Seine Gemeinde der Leib: Wer den Leib angreift, greift das Haupt an – Jesus selbst.

Er muss eingreifen, weil Er Seinem Bund treu sein muss.

THEMATISCHER VERGLEICH:

David, Goliath und der gute Hirte

1. SAMUEL 17,16

„Der Philister aber kam morgens und abends her und stellte sich 40 Tage lang hin.“

Goliath fordert Israel 40 Tage lang heraus. David tritt schließlich für Gottes Volk ein und besiegt den Feind.

JOHANNES 10,11–15

„Ich bin der gute Hirte; der gute Hirte lässt sein Leben für die Schafe. Der Mietling aber, der kein Hirte ist, dem die Schafe nicht gehören, sieht den Wolf kommen und verlässt die Schafe und flieht; und der Wolf raubt und zerstreut die Schafe. Der Mietling aber flieht, weil er ein Mietling ist und sich nicht um die Schafe kümmert. Ich bin der gute Hirte und kenne die Meinen und bin den Meinen bekannt, gleichwie der Vater mich kennt und ich den Vater kenne; und ich lasse mein Leben für die Schafe.“

David trat der Bedrohung seines Volkes entgegen. Jesus, der wahre gute Hirte, hat seine Liebe noch viel deutlicher bewiesen: Er gab sein eigenes Leben für seine Schafe. Deshalb dürfen sie darauf vertrauen, dass er sie auch in der letzten Krise nicht verlässt.

Jeremia 25,30–33

„Und du sollst ihnen alle diese Worte weissagen und zu ihnen sagen: Der HERR wird von der Höhe herab brüllen und seine Stimme erschallen lassen aus seiner heiligen Wohnung; er wird laut brüllen über seine Weide hin, ein Lied wie die Keltertreter wird er anstimmen über alle Bewohner der Erde. Es dringt ein Lärm bis an die Enden der Erde, denn der HERR hat einen Rechtsstreit mit den Heidenvölkern, er hält Gericht mit allem Fleisch; die Gottlosen übergibt er dem Schwert, spricht der HERR.

So spricht der HERR der Heerscharen: Siehe, es geht Unheil aus von einem Volk zum anderen, und ein gewaltiger Sturm erhebt sich vom äußersten Ende der Erde her, und an jenem Tag werden die vom HERRN Erschlagenen daliegen von einem Ende der Erde bis zum anderen; sie werden nicht beklagt, nicht gesammelt und nicht begraben werden; zu Dünger auf dem Erdboden sollen sie werden.“

Denk an 1. Thessalonicher 4,16: Wenn Jesus kommt, ertönt Befehlsruf, die Stimme des Erzengels.

Jeremia 25,34–38

„Heult, ihr Hirten, und schreit, wälzt euch in Asche, ihr Beherrscher der Herde! Denn nun ist eure Zeit erfüllt, dass man euch schlachte, und ihr sollt zerschmettert werden und zu Boden fallen wie kostbares Geschirr. Da gibt es keine Zuflucht mehr für die Hirten und kein Entkommen für die Beherrscher der Herde.

Man hört die Hirten schreien und die Beherrscher der Herde heulen, weil der HERR ihre Weide verwüstet hat, ja, weil die Auen des Friedens verwüstet sind vor der Zornglut des HERRN. Er hat sein Dickicht verlassen wie ein junger Löwe; so ist nun ihr Land ganz verwüstet geworden durch die Zornglut des Bedrückers, ja, durch seine grimmige Zornglut.“

- Gottes Rechtsstreit gilt besonders den Leitern, die ihre Schafe nicht schützten – vielleicht sogar täuschten: „Das Gesetz wurde ans Kreuz genagelt“, „Der Sabbat war für die Juden“.
- Lebendige Bilder der Vernichtung derer, die Gottes Bundesvolk vernichten wollen.

Was bedeuten die 1 600 Stadien?

BIBELTEXT · OFFENBARUNG 14,20

Was bedeuten 1.600 Stadien?

1.600

Stadien

→

ca. 296 km

ungefährer historischer Umrechnungswert (ca. 185 m je Stadion)

→

Symbolische Bedeutung?

- Ein Stadion ist ein antikes Längenmaß.
- Johannes beschreibt zunächst eine große Entfernung, nicht die Fläche eines quadratischen Gebietes.
- Das Bild von Blut bis an die Zäume der Pferde unterstreicht die gewaltige Dimension des Gerichts – es gehört zur symbolreichen Bildsprache der Offenbarung.

Johannes beschreibt ein überwältigendes Gerichtsbild. Doch weshalb nennt er ausgerechnet 1.600 Stadien?

BIBLISCHER ZUSAMMENHANG:

Warum ist die letzte Ernte weltweit?

OFFENBARUNG 14,6

„Und ich sah einen anderen Engel inmitten des Himmels fliegen, der hatte ein ewiges Evangelium zu verkündigen denen, die auf der Erde wohnen, und zwar jeder Nation und jedem Volksstamm und jeder Sprache und jedem Volk."

OFFENBARUNG 14,19

„Und der Engel warf seine Sichel auf die Erde und schnitt den Weinstock der Erde und warf die Trauben in die große Kelter des Zornes Gottes."

OFFENBARUNG 19,19

„Und ich sah das Tier und die Könige der Erde und ihre Heere versammelt, um Krieg zu führen mit dem, der auf dem Pferd sitzt, und mit seinem Heer."

OFFENBARUNG 20,8

„... die an den vier Enden der Erde leben, den Gog und den Magog, um sie zum Kampf zu versammeln, deren Zahl wie der Sand am Meer ist."

Die weltweite Dimension der letzten Auseinandersetzung lässt sich bereits aus dem biblischen Gesamtzusammenhang erkennen – unabhängig davon, wie wir die 1.600 Stadien erklären.

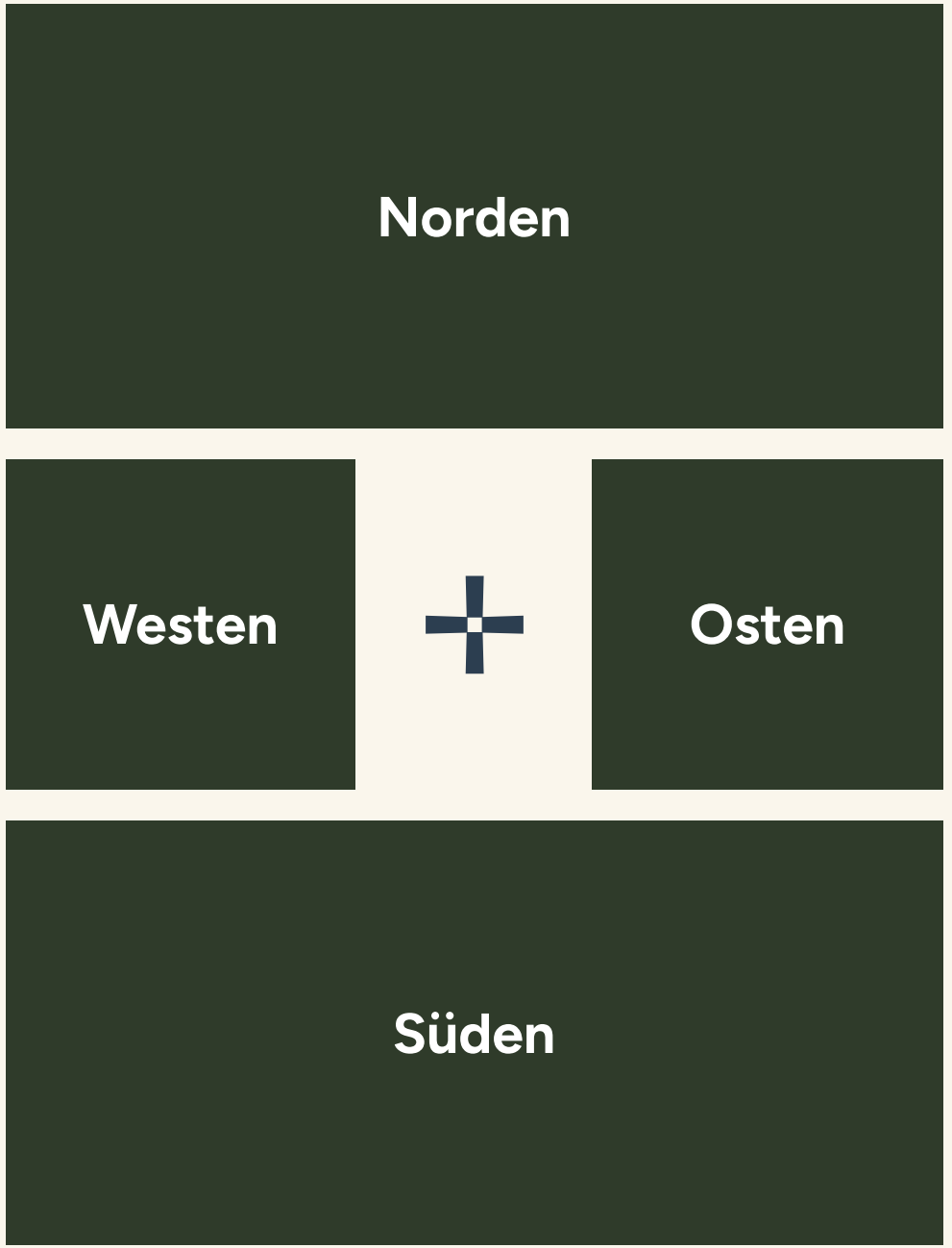
BIBELTEXT · OFFENBARUNG 7,1 UND 20,8

Was bedeutet die Zahl Vier in der Offenbarung?

„Und danach sah ich vier Engel an den vier Enden der Erde stehen, die hielten die vier Winde der Erde fest, damit kein Wind wehe über die Erde, noch über das Meer, noch über irgendeinen Baum.“ (Offb 7,1)

- Johannes selbst verbindet die Vier mit den vier Enden der Erde (Offb 7,1; 20,8).
- Norden, Süden, Osten, Westen stehen bildlich für die Gesamtheit der Erde.

Die Vier kann in der Offenbarung die weltweite Ausdehnung eines Geschehens ausdrücken.



$4 \times 4 \times 100$

Im Text steht: 1 600 Stadien. **Mögliche symbolische Deutung**: Die Offenbarung verstärkt Zahlen, um zu zeigen: nicht buchstäblich, sondern etwas viel Größeres, Universales.

$$\underset{\text{vier Ecken der Erde}}{4} \times \underset{\text{verstärkt}}{4} \times 100 = 1\,600$$

- Die ungewöhnlich große Entfernung und ihre mögliche Zahlensymbolik könnten die weltweite Ausdehnung des Gerichts unterstreichen – der Text beschreibt keine geometrische Fläche.
- Ebenso die 144 000 = 12 × 12 × 1 000 – eine viel größere Gruppe als buchstäblich 144 000 Menschen (Vergleich, kein direkter Beweis).
- Die Gottlosen werden weltweit in der Kelter der Welt sein, rings um Gottes treues Volk im geistlichen Jerusalem.

Vertiefendes Bibelstudium: **144 000 – Offenbarung und Wiederkunft Jesu** (Vergleich, kein direkter Beweis)

BIBLISCHER ZUSAMMENHANG:

Die Zahl 40 – Prüfung, Gericht und Rettung

Noah · 1. Mose 7,12

„Und es regnete auf der Erde 40 Tage und 40 Nächte lang."

Gericht über die damalige Welt – Rettung Noahs und seiner Familie.

Israel · 5. Mose 8,2

„... diese 40 Jahre lang in der Wüste, um dich zu demütigen, um dich zu prüfen, damit offenbar würde, was in deinem Herzen ist, ob du seine Gebote halten würdest oder nicht."

Prüfung des Herzens und Gehorsam gegenüber Gottes Geboten.

Ninive · Jona 3,4–10

„Noch 40 Tage, und Ninive wird zerstört!" ... „Und Gott sah ihre Taten, dass sie umkehrten von ihren bösen Wegen, und ihn reute das Übel, das er ihnen angedroht hatte, und er tat es nicht."

Zeit zur Umkehr vor dem angekündigten Gericht.

Jesus · Lukas 4,1–2

„... wurde vom Geist in die Wüste geführt und 40 Tage vom Teufel versucht."

Jesus besteht die Prüfung durch seine Treue zum Wort Gottes.

Die Zahl 40 begegnet in der Bibel häufig bei Zeiten der Prüfung, Vorbereitung, Entscheidung und des Gerichts.

MÖGLICHE SYMBOLISCHE DEUTUNG:

Eine weitere Möglichkeit: 40 × 40 = 1.600

4 × 4 × 100

Weltweite Ausdehnung und Vollständigkeit

40 × 40

Anklang an Prüfung, Offenbarung des Herzens, Entscheidung und Gericht

- Während Gottes Botschaft verkündigt wird, werden Menschen zur Entscheidung gerufen; ihre Haltung zu Gott und seinem Wort wird offenbar. Nach unserem prophetischen Verständnis führt das zur Reife der beiden Gruppen.
- Parallele: 5. Mose 8,2 – Prüfung des Herzens, ob Israel Gottes Gebote hält. Offenbarung 14,12 – Gottes treues Volk hält die Gebote Gottes und den Glauben an Jesus. Eine thematische Parallele, kein Beweis für die 40 in Offb 14,20.

Die 1.600 Stadien könnten die weltweite und vollständige Dimension des letzten Gerichts unterstreichen. Die Zerlegung in 40 × 40 erinnert zusätzlich an biblische Zeiten der Prüfung und Entscheidung – eine interessante Parallele.

Der Kommentar von Jamieson, Fausset und Brown

Ein historischer Bibelkommentar (19. Jahrhundert) – keine biblische Autorität, nur zur Veranschaulichung:

- Die Autoren verstehen 1.600 als Quadratzahl und verbinden die Vier mit den vier Himmelsrichtungen.
- Als möglichen Bezug nennen sie das Heilige Land oder die ganze Welt.

„Eintausendsechshundert, eine Quadratzahl, vier mal vier mal hundert: die vier Himmelsrichtungen – Norden, Süden, Osten und Westen – des Heiligen Landes oder aber der Welt. Damit wird die Universalität der weltweiten Vernichtung angezeigt.“

Quelle: Jamieson, Fausset und Brown, *Commentary Critical and Explanatory on the Whole Bible*, zu Offenbarung 14,20. Eigene deutsche Übersetzung (sinngemäß).

Wir müssen für die Erfüllung dieser Prophezeiungen nicht auf den buchstäblichen Nahen Osten schauen.

Ein bekanntes Bild aus der Zeit des Johannes

Außerbiblische Quelle, nicht Teil der Bibel und nicht inspiriert – es zeigt nur, dass diese Vorstellung zur Zeit des Johannes existierte.

1. HENOCH 100,3

„Das Pferd wird bis an seine Brust durch das Blut der Sünder waten, und der Wagen wird bis an seine Höhe einsinken. In jenen Tagen werden die Engel in die verborgenen Orte herabsteigen und alle, die der Sünde Beistand geleistet haben, an einem Ort versammeln; und der Höchste wird sich an jenem Tag des Gerichts erheben, um ein großes Gericht über alle Sünder zu halten.“

Sehr ähnlich wie Offenbarung 14 – es sind die Engel, und der eine Ort ist die Kelter.

Gottes letztes Gericht umfasst die ganze Erde. Doch seine Botschaft gilt ebenfalls der ganzen Welt: Noch heute ruft Jesus Menschen zur Umkehr und lädt sie ein, durch ihn gerettet zu werden.

Worum es am Ende wirklich geht

NICHT	SONDERN
Juden gegen Russen, Araber oder Palästinenser	Hast Du das Siegel Gottes oder das Malzeichen des Tieres?
das Öl des Nahen Ostens, nichts Politisches, Materielles, Finanzielles oder Wirtschaftliches	Gehorchst Du den Geboten Gottes oder nicht?
	Betest Du Gott an Seinem heiligen Tag an oder an dem gefälschten Tag, den das Tier eingeführt hat?

Wem Du gehorchst und wen Du anbetest, entscheidet, auf welcher Seite Du stehst.

Gehorsam wächst aus Liebe und der Verbindung mit Jesus – er ist nicht der Weg zur Erlösung.

Vertiefendes Bibelstudium: **Der Glaube Jesu** · **Die Gebote Gottes halten**

JOHANNES 3,16–17 · HEBRÄER 7,25 · OFFENBARUNG 19,11–16

Der Richter ist derselbe Jesus, der für uns starb

- Jesus wurde vom Vater zur Rettung der Welt gesandt.
- Jesus tritt als Hohepriester für die Seinen ein.
- Jesus kommt schließlich als gerechter König und Richter wieder.

„Denn so [sehr] hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verlorengeht, sondern ewiges Leben hat.“

Unsere Hoffnung im Gericht liegt nicht in unserer eigenen Gerechtigkeit, sondern in Jesus Christus.

JOHANNES 15,4–5 · GALATER 5,22–23 · OFFENBARUNG 14,12 · TITUS 2,11–14

Bereit für die Ernte – durch die Verbindung mit Jesus

- Die Frucht entsteht aus der Verbindung mit Christus.
- Der Heilige Geist bringt geistliche Frucht hervor – wie der Spätregen vom Anfang dieser Bibelstunde die Ernte reifen lässt.
- Gottes Gnade führt nicht zur Gesetzlosigkeit, sondern verändert das Leben.
- Gottes Gebote werden nicht gehalten, um Erlösung zu verdienen, sondern als Ausdruck von Glauben und Liebe zu Jesus.

„… Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn getrennt von mir könnt ihr nichts tun.“

Nicht unsere eigene Kraft macht uns bereit für die Ernte, sondern Gottes Gnade, die uns durch Christus und den Heiligen Geist verwandelt.

OFFENBARUNG 22,17 · JOHANNES 15,4–5

Und Du?

Die Ernte der Erde wird reif. Lässt Du Jesus heute Dein Herz auf Seine Wiederkunft vorbereiten?

Jesus lädt Dich ein – ohne Druck, in Liebe und Geduld. Vertraue Ihm, wende Dich Ihm zu und bleibe in lebendiger Verbindung mit Ihm.

„Und der Geist und die Braut sprechen: Komm! Und wer es hört, der spreche: Komm! Und wen da dürstet, der komme; und wer da will, der nehme das Wasser des Lebens umsonst!“

Mein Gebet

Dass wir alle die Entscheidung treffen, Gott anzubeten, Seine Gebote zu halten und Seinen heiligen Sabbat zu halten – nicht weil wir müssen, nicht weil wir gezwungen werden, nicht um uns die Erlösung zu verdienen, sondern weil wir mit Jesus verbunden sind, Ihn lieben und Ihm deshalb gehorchen wollen.

Diese Zusammenhänge haben wir bereits studiert

- **Die drei Engelsbotschaften – Teil 1, Teil 2, Teil 3**
- **Babylon und Gottes Volk – Was ist Babylon?, Der Überrest ihres Samens**
- **Das Siegel Gottes und das Zeichen des Tieres – Siegel Gottes, Zeichen des Tieres**
- **Das himmlische Gericht – Stunde seines Gerichts, Daniel 8**
- **Das ewige Evangelium – Teil 1, Teil 2**
- **Der Glaube Jesu und Gottes Gebote – Der Glaube Jesu, Die Gebote Gottes halten**



Lass Dich weiter im Blog inspirieren

Impulse, Termine & Einblicke
direkt von der Finca

Maranatha
Tenerife

maranatha.tf